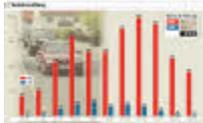


Neue Zahlen belegen die Belastung

VERKEHRSZÄHLUNG Rund 15 000 Fahrzeuge am Tag haben die Anwohner der Gremsdorfer Hauptstraße auszuhalten. So schnell wird sich nichts daran ändern.



VON RUDOLF GÖRTLER, FT

Gremsdorf - „Die Fenster zu öffnen ist unmöglich, auf dem Balkon zu sitzen – daran denken wir gar nicht!“ Das sagt Markus Franke, Sprecher einer Bürgerinitiative gegen die Verkehrsbelastung in Gremsdorf. Wieder einmal haben er und seine Mitstreiter 24 Stunden lang alle Fahrzeuge gezählt, die durch die Hauptstraße rauschten. Ergebnis für Mittwoch, den 20. September: 15 425. 13 874 Pkw und 1551 Laster. Am 8. Oktober 2002 waren es noch 14 099. Das bedeutet einen Zuwachs von rund neun Prozent Pkw und 15 Prozent Lkw.

Die Lkw lärmen besonders unerträglich. Von den Abgasen ganz zu schweigen. Und dass die Vordertüren geradezu verrammelt sind, damit die Kinder nicht auf die Straße gehen, erzählen die geplagten Anwohner. Schon seit Jahren kämpfen Bürgermeister, Gemeinderat und Bürgerinitiative gemeinsam für eine Ortsumgehung. Denn der Verkehr auf der B 470 wird eher noch zunehmen; „Maut-Flüchtlinge“ meiden die Autobahn. Ganz schlimm wird es, wenn die A 3 wegen eines Unfalls gesperrt ist – was gar nicht so selten vorkommt – und sich dann der Verkehrs-Lindwurm durch Gremsdorf wälzt.

Nun hat über die Bundesstraßen der Bund zu entscheiden. Und der Bundesverkehrswegeplan stuft eine Ortsumgehung bei Gremsdorf nur als „weiteren Bedarf“ ein. Was bedeutet, dass frühestens im Jahr 2015 sich etwas ändern könnte und die Gremsdorfer aufatmen. Diese Lage hat auch Bürgermeister Waldemar Kleetz erkannt. Einen Hoffnungsschimmer sieht er in der Verlängerung der B 505 um Höchstadt herum. Aber auch das wird nicht heute und morgen geschehen. Überhaupt Höchstadt: Die Höchstadter tun sich leicht, meinen Frank und Kleetz. Sperren ihre Innenstadt für den Schwerlastverkehr – und Gremsdorf muss darunter leiden.

Einen Nachbarschaftskrieg wird deswegen nicht ausbrechen. Was bleibt? Die Schlafzimmer nach hinten verlegen, sagt Markus Franke. Und hoffen, dass die jetzt von der Straße verbannten Kleinkinder es einmal besser haben werden. Wenn sie erwachsen sind.

[...drucken >](#)

© Fränkischer Tag 2006 - Der Inhalt dieser Seiten ist urheberrechtlich geschützt. Die Nachrichten sind nur für die persönliche Information bestimmt. Jede weitergehende Verwendung, insbesondere die Speicherung in Datenbanken, Veröffentlichung, Vervielfältigung und jede Form von gewerblicher Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte - auch in Teilen oder in überarbeiteter Form - ohne Zustimmung des Fränkischen Tages sind untersagt.